

Treiben Beschaffungskosten die Strompreise?

Sehr geehrte Damen und Herren,

welche Schallmauer die Strompreise an der Börse durchbrochen haben, wie Google seinen Strombezug CO₂-frei gestalten will, mit welchem Prominenten die EnBW ihre E-Mobilitäts-Kampagne fährt und wer den Grundversorger-Status für Strom erhalten hat, das erfahren Sie im aktuellen Newsletter Stromvertrieb.

Preise an der Börse im Höhenflug

In der Kalenderwoche 37 haben die Notierungen zur Abrechnung (Settlement Price) der Grundlast für das Frontjahr (Baseload Year Ahead) im deutschen Strommarkt (DE) erstmals die Schwelle von 100 Euro je Megawattstunde (€/MWh) überschritten. Ein Blick auf das Preis-Chart von Energy Brainpool verdeutlicht, dass sich die Preise seit dem letzten Jahr mehr als verdoppelt haben.

Ähnlich verhält es sich mit den Notierungen für die kurzfristige Beschaffung am Spotmarkt. Laut des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE ([Fraunhofer ISE](#)), das sich unter anderem auf Daten der EEX-Transparenzplattform und EPEX Spot bezieht, hat im deutschen Strommarkt der volumengewichtete Preis nominal für den Fronttag (Day Ahead) im Durchschnitt des Jahres 2020 bei 29,52 €/MWh gelegen. Für das laufende Jahr beträgt er im Mittel bislang 64,58 €/MWh (Stand: 16. September 2021).

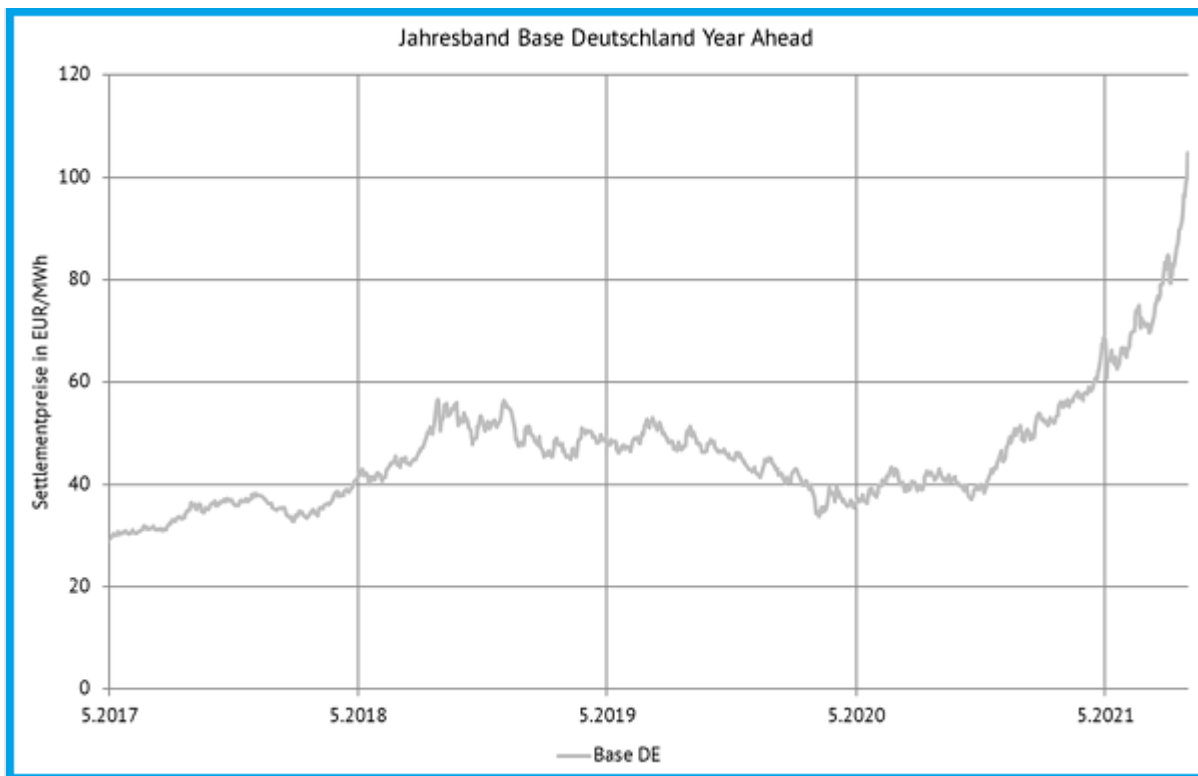


Chart Baseload Frontjahr: Quelle Energy Brainpool, EEX

Es gibt wohl eine Vielzahl von Faktoren, die für einen Anstieg der Börsenstrompreise verantwortlich gemacht werden können. Die wirtschaftliche Erholung von der Coronakrise hat die Stromnachfrage in Deutschland in diesem Jahr wieder erhöht. Wie bereits berichtet, wurde diese im ersten Halbjahr 2021 mit einem höheren Anteil fossiler Energieträger – [in erster Linie aus Kohle](#) – gedeckt.

Den Anstieg der Preise für Primärenergieträger führt Tobias Federico, einer der Geschäftsführer des Analyse- und Beratungshauses [Energy Brainpool](#), vor allem auf die globale Erdgas- und Steinkohlenachfrage zurück, wobei in Deutschland noch geringe Gasspeichermengen hinzukämen. Außerdem erführen Federico zufolge die Preise für den Erwerb von CO₂-Emissionsrechten (EUA) wegen zu erwartender schärferer Klimaschutzmaßnahmen einen Auftrieb. Sie haben sich laut des Fraunhofer ISE seit dem letzten Jahr im Mittel nahezu verdoppelt: Mussten im Jahr 2020 im Durchschnitt noch 24,54 Euro je Tonne CO₂ (€/tCO₂) gezahlt werden, sind es im laufenden Jahr bislang durchschnittlich 47,16 €/tCO₂ (Stand: 16. September 2021)

Strompreiserhöhungen zu erwarten

Experten rechnen angesichts der Preisrallye an der Börse mit Strompreiserhöhungen für Letztverbraucher. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann Stromlieferanten die gestiegenen Beschaffungskosten in ihre Tarifangebote einpreisen und an die Endkunden weitergeben

beziehungsweise dies überhaupt können. Das hängt sowohl von ihrer Beschaffungsstrategie als auch der Vertragsgestaltung ab. So ist es ein Unterschied, ob im PuG-Segment für Bestandskunden beispielsweise über mehrjährige Tranchen-Modelle überwiegend am Terminmarkt beschafft wird, oder ob die Fokussierung neuer Player zur Belieferung von Neukunden vor allem auf den Spotmarkt erfolgt.

Laut Federico werde man die höheren Beschaffungskosten in den Energiepreisen im kommenden Jahr sehen. Auch Insolvenzen von Stromhändlern seien nicht ausgeschlossen oder das Nachschießen von Sicherheiten möglicherweise erforderlich. Jenseits von negativen Implikationen steigender Beschaffungskosten sieht der Branchenexperte aber auch positive Effekte: So gehe damit eine gute Refinanzierbarkeit von Erneuerbaren Energien im Rahmen von Power Purchase Agreements einher. Außerdem könne die EEG-Umlage möglicherweise schon in 2022 - spätestens in 2023 - sinken, was sich kostendämpfend auf die Strompreise im Retail-Markt auswirke. Sie ist laut Beschluss der Bundesregierung für das Jahr 2022 bei 6 Cent je kWh (netto) gedeckelt.

Google ordert Solar- und Windstrom von ENGIE

ENGIE und Google haben einen laut Unternehmensmitteilung „rund um die Uhr klimaneutralen Energieliefervertrag“ unterzeichnet. Wie die ENGIE Deutschland GmbH (ENGIE) dazu bekanntgab, werde die Vereinbarung mit einer Laufzeit von drei Jahren dazu beitragen, dass Google sein Carbon-Free Energy target (CFE) für seine Rechenzentren, Cloud-Regionen und Büros weltweit bis 2030 erreiche. ENGIE garantiere 24/7 eine CO₂-freie Stromversorgung aus Solar- und Windkraft, so dass die deutschen Betriebe von Google bis 2022 zu fast 80 Prozent kohlenstofffrei seien. Der Strom komme unter anderem aus ...

[weiterlesen »](#)

E-Mobilitäts-Kampagne der EnBW mit Nico Rosberg gestartet

Seit August werben der Nachhaltigkeitsunternehmer und Formel-1-Weltmeister Nico Rosberg sowie das nach eigenen Angaben führende Unternehmen beim Ausbau der Schnellladeinfrastruktur, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), in einer bundesweiten

Kampagne für die Alltagstauglichkeit von E-Mobilität. Zugleich hatte das Versorgungsunternehmen aus dem „Ländle“ ein so genanntes Wallbox-Bundle sowie zwei Tarife für das Laden zuhause aufgelegt. Die Preise würden sich nach EnBW-Angaben ... [weiterlesen>>](#)



Bildquelle: EnBW, Fotograf: David Daub

SW Münster bieten PV-Anlage zur Pacht

Auf Münsters Dächern ist noch viel Potenzial für Photovoltaik ungenutzt. Das wollen die örtlichen Stadtwerke ändern und den Anteil an Strom aus Sonnenenergie deutlich steigern. Eigenheimbesitzerinnen und -besitzern machen sie daher ein Angebot: Die Stadtwerke kümmern sich um Finanzierung, Planung und Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Hausdach. Eigentümer pachten diese Anlage dann für einen festen monatlichen Betrag. Dazu erklärte Stadtwerke-Geschäftsführer Sebastian Jurczyk „Wir möchten es ...

[weiterlesen »](#)

Stadtwerke Andernach werden Grundversorger

Die Stadtwerke Andernach werden ab dem 1. Januar 2022 auch Grundversorger für die Stromkunden in Andernach. Laut des lokalen Energielieferanten war ihm das innerhalb von nur fünf Jahren bereits im

Bereich der Erdgasversorgung gelungen. Seit dem 1. Januar 2019 sei man Erdgas-Grundversorger und bleibe dies auch in Zukunft. Durch den fortgesetzten Vertriebs Erfolg hätten die Stadtwerke Andernach damit erstmals den Grundversorgerstatus sowohl für Erdgas als auch Strom erreicht.

Das Unternehmen hatte sich 2014 im Energiebereich neu ausgerichtet. Neben der erstmaligen Übernahme des Netzbetriebs in Andernach habe das Unternehmen den Vertrieb von BäckerjungenStrom und BäckerjungenGas gestartet. Als strategischer Partner sei ...

[weiterlesen »](#)

Lesen Sie weitere Branchennachrichten in unserem [Newsroom](#)

Impressum

get AG · Registergericht: Amtsgericht Leipzig · Handelsregisternummer: HRB 17157 · Vorstände:
Dr. Christian Backmann, Dipl.-Inf. Lars Quiring · Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Arnd Pölert ·
Copyright © 2000-2021 GET AG. All rights reserved.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren [Datenschutzhinweisen](#).